

Anlage 2:

Länderübergreifende Mindestanforderungen für die Erfassung und Bewertung von Waldlebensraumtypen nach FFH-Anhang I der FFH-Richtlinie sowie Empfehlungen für konkrete Bewertungsparameter und –schwellenwerte

bearbeitet durch Bund-Länder-Arbeitskreis „FFH-Berichtspflichtigen Wälder“ und FCK-LANA-Kontaktgruppe (Stand: 28.01.2004)

A. Mindestanforderungen für die Erfassung und Bewertung

1. Die Waldlebensraumtypen nach FFH-Anhang I der FFH-Richtlinie (im folgenden kurz: „FFH-Wald-LRT“) werden in jedem FFH-Gebiet gemäß Kartieranleitung auf Grundlage der Definitionen des „Interpretation Manual of European Union Habitats“ erfasst und auf Karten im Maßstab von mindestens 1:10.000 dargestellt.
2. Die für die Teilflächen nachvollziehbare Bewertung des Erhaltungszustands der Wald-LRT erfolgt
 - a) auf Grundlage naturraum- bzw. länderspezifisch definierter Schwellenwerte zu den Kriterien:
 - Habitatstrukturen
 - Lebensraumtypisches Arteninventar
 - Beeinträchtigungen
 - b) über eine dreistufige Skala:
 - A = sehr guter Erhaltungszustand
 - B = guter Erhaltungszustand
 - C = mittlerer bis schlechter Erhaltungszustand.

Dementsprechend ergibt sich folgendes Grundschemata einer Bewertungsmatrix:

	A	B	C
Habitatstrukturen	hervorragende Ausprägung	gute Ausprägung	mittlere bis schlechte Ausprägung
Lebensraumtypisches Arteninventar	vorhanden	weitgehend vorhanden	nur in Teilen vorhanden
Beeinträchtigungen	gering	mittel	stark

3. Die Bewertungskriterien werden mindestens durch folgende Aufnahme-Merkmale operationalisiert:

Habitatstrukturen

- Vorhandensein von Bereichen unterschiedlicher Waldentwicklungsphasen (synonym: Alters-, Lebens-, Entwicklungsphasen oder Wuchsklassen) - unter besonderer Würdigung deren Verzahnungsintensität und der Ausstattung mit Altholzbeständen - einschließlich des Vorhandenseins vertikaler Schichtung (Schichtengefüge)
- Vorkommen von Totholz
- Vorkommen von Biotop- und Altbäumen

Lebensraumtypisches Arteninventar

- Anteile der Gehölzarten unter besonderer Berücksichtigung der Verjüngungssituation (*auch unter 1.) möglich*)
- Lebensraumtypische Ausprägung der Bodenvegetation

Die Einbeziehung von Informationen über das Vorkommen lebensraumtypischer Tierarten bleibt den Ländern überlassen, wird aber empfohlen. Soweit für die Bewertung einzelner Wald-LRT die Erfassung bestimmter Taxa besonderes befürwortet wird, sollte die Trennung der Bewertungsstufen A/B/C nach länderspezifischen und tiergruppenspezifischen gutachterlichen Einstufungen erfolgen.

Beeinträchtigungen

Vorkommen von konkreten Beeinträchtigungen

4. Alle drei Kriterien gehen grundsätzlich gleichwertig in die Bewertung ein. Im begründeten Einzelfall kann ein bestimmendes Kriterium stärker gewichtet werden. Dabei ist sowohl eine Aufwertung möglich (z. B. bei hervorragender Habitatqualität, Vorkommen besonders typischer / seltener Arten), als auch eine Abwertung (bei besonders negativ wirkenden Beeinträchtigungen).
5. Das Bewertungsverfahren ist zweistufig aufgebaut: Die Bewertungen des Erhaltungszustands nach den drei Kriterien werden zu einem Gesamtwert je Teilfläche verdichtet: Die Vergabe von 1xA, 1xB und 1xC sowie 2xA und 1xC ergibt B; im Übrigen entscheidet Doppelnennung über den Gesamtwert.
Die teilflächenbezogenen Gesamtwerte werden im Standarddatenbogen zu einem flächengewichteten Gesamtwert je LRT im jeweiligen FFH-Gebiet zusammengeführt. Für Berichte nach Art. 17 FFH-RL ist die Flächenentwicklung je LRT getrennt nach den Erhaltungszuständen relevant.
6. Das Bewertungsverfahren muss nachvollziehbar sein und die Ableitung flächenkonkreter Erhaltungsmaßnahmen ermöglichen.

B. Empfehlungen für Bewertungsparameter und Schwellenwerte

Entsprechend dem oben stehenden Grundschema wurden für jeden Wald-LRT¹ eine Bewertungsmatrix erstellt, in dem zu den einzelnen Parametern entsprechende Schwellenwerte für die Zuordnung zu den Bewertungsstufen vorgeschlagen werden (siehe Anhang).

Die endgültige Festlegung der Schwellenwerte liegt in der Verantwortung der einzelnen Länder. Die nachfolgend im Kapitel C „Begriffsbestimmungen“ und in den Matrices enthaltenen Angaben (grau hinterlegt) sind als Richtwerte zu betrachten.

¹ Für den LRT 9120 wurde keine gesonderte Bewertungsmatrix erarbeitet, er wird wie 9110 behandelt; beim LRT 91E0 wurden für die beiden Subtypen je eine Bewertungsmatrix erstellt.

C. Begriffsbestimmungen

Habitatstrukturen

Waldentwicklungsphasen / Reifephase

Unter **Waldentwicklungsphasen** versteht man Abschnitte der Waldentwicklung, während dessen die Waldbäume eine bestimmte Dimension aufweisen. Die Definition der unterschiedlichen Waldentwicklungsphasen erfolgt durch die Länder anhand von Baumdimensionen (BHD, Höhe) oder auch Alter. Als Beispiel wird nachfolgend die Unterteilung der Waldentwicklungsphasen nach dem NRW-Modell wiedergegeben:

1. **Blöße (temporär baumfreie Fläche)**
2. **Frühstadien natürlicher Bewaldung mit lebensraumtypischen Pioniergehölzarten (mittlere Höhe < 2 m)**
3. **Jungwuchs (mittlere Höhe < 2 m)**
4. **Dickung / Stangenholz (mittlere Höhe > 2 m bis BHD 13 cm)**
5. **Geringes bis mittleres Baumholz (BHD 14-50 cm)**
6. **Starkes Baumholz (BHD 50-80 cm)**
7. **Sehr starkes Baumholz (BHD > 80 cm)**

Um als Waldentwicklungsphase gewertet zu werden, muss deren Flächenanteil an der Bewertungseinheit mindestens 10 % sein. Abweichend hiervon gelten bei 1. Blöße und 2. Frühstadien natürlicher Bewaldung Anteilflächen ab 5 % bewertungstechnisch als eigene Waldentwicklungsphase.

Neben den lebensraumtypischen Wirtschaftsbaumarten können Waldentwicklungsphasen auch vollständig oder teilweise aus allen anderen lebensraumtypischen Gehölzen wie Pionierbaumarten und Straucharten (z. B. Weißdorn, Ilex) bestehen.

Vorkommen lebensraumtypischer Gehölze in weiteren Schichten (Unterstand, Zwischenstand, Überhalt) außerhalb der Hauptschicht gelten bewertungstechnisch als Wuchsklasse, wenn sie die o. g. Flächenvoraussetzung erfüllen und ihre jeweilige Dichte mindestens etwa 3 Zehntel einer vergleichbaren Vollbestockung entspricht.

Reifephasen von Wäldern sind gekennzeichnet durch das Vorhandensein von alten, starken Bäumen, die in einer Mindestdichte (Bestockungsgrad bzw. Kronenschlussgrad) vorkommen müssen. Nach der o. g. Gliederung gehören hierzu die Waldentwicklungsphasen 6 (Starkes Baumholz) und 7 (Sehr starkes Baumholz) sowie zusätzlich auch Flächen mit plenterwaldartiger Struktur².

Biotop- und Altbäume

Biotopbäume sind insbesondere

- a) Höhlen- und Horstbäume sowie
- b) Bäume ab BHD **> 40 cm** mit Faulstellen, abfallender Rinde, Pilzkonsolen, abgebrochenen Kronen (die Länder können Modifizierungen vornehmen).

Altbäume sind i. d. R. älter als 150 Jahre und werden durch baumartenspezifische Mindest-Brusthöhendurchmesser (BHD) definiert. Die Mindest-BHD werden durch die Länder unter Beachtung der von naturräumlichen und standörtlichen Gegebenheiten differenziert festgelegt. Nachfolgend sind Richtwerte für Altbäume auf gutwüchsigen Standorten zusammengestellt:

BU, EI, ELH, PA BHD > 80 cm

Andere Baumarten BHD > 40 cm

² kleinstflächiger Wechsel von Waldentwicklungsphasen auf engsten Raum, insbesondere bei plenter- bzw. femelwaldartig bewirtschafteten Beständen oder bei Waldbeständen an Steilhang-Komplexstandorten (Schutzwälder) mit Anteil an stark dimensionierten Bäumen.

Totholz

Abgestorbene Bäume oder abgebrochene Starkäste bzw. Kronenteile mit $\varnothing > 30 \text{ cm}$ bei Weichlaubholz, sonst $\varnothing > 50 \text{ cm}$ und **Höhe bzw. Länge $> 3 \text{ m}$** .
[$\varnothing$ – bei stehenden Bäumen → BHD, bei liegenden Bäumen/Baumteilen → am stärksten Ende]

Alternativ können die Schwellenwerte durch die Länder auch als m^3 / ha definiert werden.

Lebensraumtypisches Arteninventar

Soweit in den Bewertungsmatrices der einzelnen Lebensraumtypen (siehe Anhang) nicht anders festgelegt, gilt für die Trennung der Bewertungsstufen

a) hinsichtlich der Anteile der lebensraumtypischen *Gehölzarten*:

A: $\geq 90 \%$

B: $\geq 80 \%$

C: $\geq 70 \%$

Grundsätzlich sollen bei den prioritären Waldlebensraumtypen höhere Anforderungen bezüglich des Anteils lebensraumtypischer Gehölzarten definiert werden (siehe Richtwerte in den Bewertungsmatrices).

b) hinsichtlich der Artenkombination in der *Krautschicht*:

A: lebensraumtypisch

B: gering verändert

C: stark verändert

Die Länder präzisieren die Vorgaben für die Bewertung, insbesondere durch entsprechende Referenzlisten für die WLRT.

c) hinsichtlich der *Fauna*:

Die Tierarternerfassung ist fakultativ. Soweit in den Bewertungsmatrices der einzelnen Lebensraumtypen (siehe Anhang) die Erfassung empfohlen wird, sollte die Trennung der **Bewertungsstufen A/B/C** nach länderspezifischen und tiergruppenspezifischen gutachterlichen Einstufungen erfolgen.

Grundsätzlich gilt, dass Vorkommen von wertgebenden Arten zur Aufwertung führen können.

Beeinträchtigungen

Es werden 4 Gruppen von Beeinträchtigungen unterschieden:

- Schäden an Böden und Wasserhaushalt
- Schäden an Waldvegetation und Struktur
- Auftreten lebensraumuntypischer Indikatorarten
- Zerschneidung und Störungen

Alle Gruppen sollten anhand vorhandener Referenzlisten geprüft werden.

Schon eine erhebliche Beeinträchtigung aus nur einer Gruppe kann ausreichen, den Gesamtwert des Erhaltungszustandes zu mindern.

Für die Trennung der Bewertungsstufen gilt:

A (= geringe Beeinträchtigung.): **keine erkennbaren Veränderungen** der lebensraumtypischen Standortverhältnisse, Strukturen und Artenzusammensetzung

B (= mittlere Beeinträchtigung.): **keine wesentlichen Veränderungen** der lebensraumtypischen Standortverhältnisse, Strukturen und Artenzusammensetzung

C (= starke Beeinträchtigung.): **erhebliche Veränderungen** der lebensraumtypischen Standortverhältnisse, Strukturen und Artenzusammensetzung

Die Länder definieren die konkreten Schwellenwerte zu den jeweiligen Beeinträchtigungen und präzisieren die Vorgaben für die Bewertung.

Soweit in den Bewertungsmatrices der einzelnen Lebensraumtypen (siehe Anhang) nicht anders festgelegt, ist eine naturnahe, boden- und bestandespflegliche Waldbewirtschaftung keine Beeinträchtigung.

Einzelne Bewirtschaftungsweisen, in deren Folge sich das lebensraumtypische Waldinnenklima erheblich negativ verändert, können aber zu starken Beeinträchtigungen führen.

Anhang

Bewertungsmatrix für den FFH-Lebensraumtyp (LRT) 9110 „Hainsimsen-Buchenwälder“

Kriterien / Parameter	A	B	C
Habitatstrukturen	Hervorragende Ausprägung, d.h.:	Gute Ausprägung, d.h.:	Mittlere bis schlechte Ausprägung, d.h.:
Waldentwicklungsphasen / Raumstruktur (Definition siehe unter Begriffsbestimmung)	viele Waldentwicklungsphasen (> 3), dabei Auftreten der Reifephase auf einen von den Ländern festzulegenden Mindestflächenanteil an der Bewertungseinheit	mindestens 2 Waldentwicklungsphasen, dabei Auftreten der Reifephase auf einen von den Ländern festzulegenden Mindestflächenanteil an der Bewertungseinheit	sofern nicht A oder B zutrifft.
Biotop- und Altbäume (Definition siehe unter Begriffsbestimmung)	≥ 6 Stück pro ha	≥ 3 Stück / ha	< 3 Stück / ha
Totholz (Definition siehe unter Begriffsbestimmung)	> 3 Stk. / ha, liegendes <u>und</u> stehendes Totholz	> 1 Stk. / ha, liegendes <u>oder</u> stehendes Totholz	≤ 1 Stk. / ha, liegendes <u>oder</u> stehendes Totholz
Lebensraumtypisches Arteninventar	vorhanden, d.h.:	weitgehend vorhanden, d.h.:	nur in Teilen vorhanden, d.h.:
Gehölzarten	Anteil der lebensraumtypischen Gehölzarten ≥ 90 %	Anteil der lebensraumtypischen Gehölzarten ≥ 80 %	Anteil der lebensraumtypischen Gehölzarten ≥ 70 %
Krautschicht (inkl. Kryptogamen)	Artenkombination in der Krautschicht ist lebensraumtypisch	lebensraumtypische Artenkombination in der Krautschicht ist gering verändert	lebensraumtypische Artenkombination in der Krautschicht ist stark verändert
Fauna	Vorkommen von wertgebenden Arten können zur Aufwertung führen.		
Beeinträchtigungen	gering, d.h.	mittel, d.h.:	stark, d.h.:
Schäden an Böden und Wasserhaushalt Schäden an Waldvegetation und Struktur Auftreten lebensraumuntypischer Indikatorarten Zerschneidung und Störungen	keine erkennbaren Veränderungen der lebensraumtypischen Standortverhältnisse, Strukturen und Artenzusammensetzung	keine wesentlichen Veränderungen der lebensraumtypischen Standortverhältnisse, Strukturen und Artenzusammensetzung	erhebliche Veränderungen der lebensraumtypischen Standortverhältnisse, Strukturen und Artenzusammensetzung

**Bewertungsmatrix für den FFH-Lebensraumtyp (LRT) 9130
„Waldmeister-Buchenwälder“**

Kriterien / Parameter	A	B	C
Habitatstrukturen	Hervorragende Ausprägung, d.h.:	Gute Ausprägung, d.h.:	Mittlere bis schlechte Ausprägung, d.h.:
Waldentwicklungsphasen / Raumstruktur (Definition siehe unter Begriffsbestimmung)	viele Waldentwicklungsphasen (> 3), dabei Auftreten der Reifephase auf einen von den Ländern festzulegenden Mindestflächenanteil an der Bewertungseinheit	mindestens 2 Waldentwicklungsphasen, dabei Auftreten der Reifephase auf einen von den Ländern festzulegenden Mindestflächenanteil an der Bewertungseinheit	sofern nicht A oder B zutrifft.
Biotop- und Altbäume (Definition siehe unter Begriffsbestimmung)	≥ 6 Stück pro ha	≥ 3 Stück / ha	< 3 Stück / ha
Totholz (Definition siehe unter Begriffsbestimmung)	> 3 Stk. / ha, liegendes <u>und</u> stehendes Totholz	> 1 Stk. / ha, liegendes <u>oder</u> stehendes Totholz	≤ 1 Stk. / ha, liegendes <u>oder</u> stehendes Totholz
Lebensraumtypisches Arteninventar	vorhanden, d.h.:	weitgehend vorhanden, d.h.:	nur in Teilen vorhanden, d.h.:
Gehölzarten	Anteil der lebensraumtypischen Gehölzarten ≥ 90 %	Anteil der lebensraumtypischen Gehölzarten ≥ 80 %	Anteil der lebensraumtypischen Gehölzarten ≥ 70 %
Krautschicht (inkl. Kryptogamen)	Artenkombination in der Krautschicht ist lebensraumtypisch	lebensraumtypische Artenkombination in der Krautschicht ist gering verändert	lebensraumtypische Artenkombination in der Krautschicht ist stark verändert
Fauna	Vorkommen von wertgebenden Arten können zur Aufwertung führen.		
Beeinträchtigungen	gering, d.h.	mittel, d.h.:	stark, d.h.:
Schäden an Böden und Wasserhaushalt Schäden an Waldvegetation und Struktur Auftreten lebensraumuntypischer Indikatorarten Zerschneidung und Störungen	keine erkennbaren Veränderungen der lebensraumtypischen Standortverhältnisse, Strukturen und Artenzusammensetzung	keine wesentlichen Veränderungen der lebensraumtypischen Standortverhältnisse, Strukturen und Artenzusammensetzung	erhebliche Veränderungen der lebensraumtypischen Standortverhältnisse, Strukturen und Artenzusammensetzung

**Bewertungsmatrix für den FFH-Lebensraumtyp (LRT) 9140
„Mittleuropäische subalpine Buchenwälder mit Ahorn und Rumex arifolius“**

Kriterien / Parameter	A	B	C
Habitatstrukturen	Hervorragende Ausprägung, d.h.:	Gute Ausprägung, d.h.:	Mittlere bis schlechte Ausprägung, d.h.:
Waldentwicklungsphasen / Raumstruktur (Definition siehe unter Begriffsbestimmung)	viele Waldentwicklungsphasen (> 4), dabei Auftreten der Reifephase <u>oder</u> Dauerbestockung auf > 75 % der Fläche der Bewertungseinheit mit Verjüngung auf > 30 % der Fläche der Dauerbestockung	mindestens 3 Waldentwicklungsphasen, dabei Auftreten der Reifephase	sofern nicht A oder B zutrifft.
Biotop- und Altbäume (Definition siehe unter Begriffsbestimmung)	≥ 6 Stück pro ha	≥ 3 Stück / ha	< 3 Stück / ha
Totholz (Definition siehe unter Begriffsbestimmung)	> 3 Stk. / ha, liegendes <u>und</u> stehendes Totholz	> 1 Stk. / ha, liegendes <u>oder</u> stehendes Totholz	≤ 1 Stk. / ha, liegendes <u>oder</u> stehendes Totholz
Lebensraumtypisches Arteninventar	vorhanden, d.h.:	weitgehend vorhanden, d.h.:	nur in Teilen vorhanden, d.h.:
Gehölzarten	Anteil der lebensraumtypischen Gehölzarten ≥ 90 %	Anteil der lebensraumtypischen Gehölzarten ≥ 80 %	Anteil der lebensraumtypischen Gehölzarten ≥ 70 %
Krautschicht (inkl. Kryptogamen)	Artenkombination in der Krautschicht ist lebensraumtypisch, insbesondere kryptogamenreich (v. a. Epiphyten)	lebensraumtypische Artenkombination in der Krautschicht ist gering verändert	lebensraumtypische Artenkombination in der Krautschicht ist stark verändert
Fauna	Vorkommen von wertgebenden Arten können zur Aufwertung führen.		
Beeinträchtigungen	gering, d.h.	mittel, d.h.:	stark, d.h.:
Schäden an Böden und Wasserhaushalt Schäden an Waldvegetation und Struktur Auftreten lebensraumuntypischer Indikatorarten Zerschneidung und Störungen	keine erkennbaren Veränderungen der lebensraumtypischen Standortverhältnisse, Strukturen und Artenzusammensetzung ungestörter LRT; natürliche Dynamik nicht oder nur unwesentlich eingeschränkt; keine (Wegebau-) Beeinträchtigung, insbesondere keine Reliefänderungen	keine wesentlichen Veränderungen der lebensraumtypischen Standortverhältnisse, Strukturen und Artenzusammensetzung	erhebliche Veränderungen der lebensraumtypischen Standortverhältnisse, Strukturen und Artenzusammensetzung

**Bewertungsmatrix für den FFH-Lebensraumtyp (LRT) 9150
„Mitteleuropäische Kalk-Buchenwälder“**

Kriterien / Parameter	A	B	C
Habitatstrukturen	Hervorragende Ausprägung, d.h.:	Gute Ausprägung, d.h.:	Mittlere bis schlechte Ausprägung, d.h.:
Waldentwicklungsphasen / Raumstruktur (Definition siehe unter Begriffsbestimmung)	gute Raumstruktur (mindestens 3 Schichten), dabei Auftreten mindestens einer Baumholzphase	Auftreten mindestens einer Baumholzphase	sofern nicht A oder B zutrifft.
Biotop- und Altbäume (Definition siehe unter Begriffsbestimmung)	≥ 6 Stück pro ha	≥ 3 Stück / ha	≤ 3 Stück / ha
Totholz (Definition siehe unter Begriffsbestimmung)	> 3 Stk. / ha, liegendes und stehendes Totholz	> 1 Stk. / ha, liegendes oder stehendes Totholz	≤ 1 Stk. / ha, liegendes oder stehendes Totholz
Lebensraumtypisches Arteninventar	vorhanden, d.h.:	weitgehend vorhanden, d.h.:	nur in Teilen vorhanden, d.h.:
Gehölzarten	Anteil der lebensraumtypischen Gehölzarten ≥ 90 %	Anteil der lebensraumtypischen Gehölzarten ≥ 80 %	Anteil der lebensraumtypischen Gehölzarten ≥ 70 %
Krautschicht (inkl. Kryptogamen)	Artenkombination in der Krautschicht ist lebensraumtypisch, insbesondere kryptogamenreich (v. a. Epiphyten)	lebensraumtypische Artenkombination in der Krautschicht ist gering verändert	lebensraumtypische Artenkombination in der Krautschicht ist stark verändert
Fauna	Vorkommen von wertgebenden Arten können zur Aufwertung führen.		
Beeinträchtigungen	gering, d.h.	mittel, d.h.:	stark, d.h.:
Schäden an Böden und Wasserhaushalt Schäden an Waldvegetation und Struktur Auftreten lebensraumuntypischer Indikatorarten Zerschneidung und Störungen	keine erkennbaren Veränderungen der lebensraumtypischen Standortverhältnisse, Strukturen und Artenzusammensetzung weitgehend störungsfrei; keine (Wegebau-) Beeinträchtigung, insbesondere keine Reliefänderungen	keine wesentlichen Veränderungen der lebensraumtypischen Standortverhältnisse, Strukturen und Artenzusammensetzung	erhebliche Veränderungen der lebensraumtypischen Standortverhältnisse, Strukturen und Artenzusammensetzung

**Bewertungsmatrix für den FFH-Lebensraumtyp (LRT) 9160
„Sternmieren-Eichen-Hainbuchenwald“**

Kriterien / Parameter	A	B	C
Habitatstrukturen	Hervorragende Ausprägung, d.h.:	Gute Ausprägung, d.h.:	Mittlere bis schlechte Ausprägung, d.h.:
Waldentwicklungsphasen / Raumstruktur (Definition siehe unter Begriffsbestimmung)	viele Waldentwicklungsphasen (> 3), dabei Auftreten der Reifephase auf einen von den Ländern festzulegenden Mindestflächenanteil an der Bewertungseinheit	mindestens 2 Waldentwicklungsphasen, dabei Auftreten der Reifephase auf einen von den Ländern festzulegenden Mindestflächenanteil an der Bewertungseinheit	sofern nicht A oder B zutrifft.
Biotop- und Altbäume (Definition siehe unter Begriffsbestimmung)	≥ 6 Stück pro ha	≥ 3 Stück / ha	< 3 Stück / ha
Totholz (Definition siehe unter Begriffsbestimmung)	> 3 Stk. / ha, liegendes <u>und</u> stehendes Totholz	> 1 Stk. / ha, liegendes <u>oder</u> stehendes Totholz	≤ 1 Stk. / ha, liegendes <u>oder</u> stehendes Totholz
Lebensraumtypisches Arteninventar	vorhanden, d.h.:	weitgehend vorhanden, d.h.:	nur in Teilen vorhanden, d.h.:
Gehölzarten	Anteil der lebensraumtypischen Gehölzarten ≥ 90 %	Anteil der lebensraumtypischen Gehölzarten ≥ 80 %	Anteil der lebensraumtypischen Gehölzarten ≥ 70 %
Krautschicht (inkl. Kryptogamen)	Artenkombination in der Krautschicht ist lebensraumtypisch	lebensraumtypische Artenkombination in der Krautschicht ist gering verändert	lebensraumtypische Artenkombination in der Krautschicht ist stark verändert
Fauna	Vorkommen von wertgebenden Arten können zur Aufwertung führen.		
Beeinträchtigungen	gering, d.h.	mittel, d.h.:	stark, d.h.:
Schäden an Böden und Wasserhaushalt Schäden an Waldvegetation und Struktur Auftreten lebensraumuntypischer Indikatorarten Zerschneidung und Störungen	keine erkennbaren Veränderungen der lebensraumtypischen Standortverhältnisse, Strukturen und Artenzusammensetzung keine Beeinträchtigung durch aktuelle Entwässerung und Grundwasserabsenkung	keine wesentlichen Veränderungen der lebensraumtypischen Standortverhältnisse, Strukturen und Artenzusammensetzung nur geringfügige Beeinträchtigung durch aktuelle Entwässerung und Grundwasserabsenkung	erhebliche Veränderungen der lebensraumtypischen Standortverhältnisse, Strukturen und Artenzusammensetzung

**Bewertungsmatrix für den FFH-Lebensraumtyp (LRT) 9170
„Labkraut-Eichen-Hainbuchenwald“**

Kriterien / Parameter	A	B	C
Habitatstrukturen	Hervorragende Ausprägung, d.h.:	Gute Ausprägung, d.h.:	Mittlere bis schlechte Ausprägung, d.h.:
Waldentwicklungsphasen / Raumstruktur (Definition siehe unter Begriffsbestimmung)	viele Waldentwicklungsphasen (> 3), dabei Auftreten der Reifephase auf einen von den Ländern festzulegenden Mindestflächenanteil an der Bewertungseinheit	mindestens 2 Waldentwicklungsphasen, dabei Auftreten der Reifephase auf einen von den Ländern festzulegenden Mindestflächenanteil an der Bewertungseinheit	sofern nicht A oder B zutrifft.
Biotop- und Altbäume (Definition siehe unter Begriffsbestimmung)	≥ 6 Stück pro ha	≥ 3 Stück / ha	< 3 Stück / ha
Totholz (Definition siehe unter Begriffsbestimmung)	> 3 Stk. / ha, liegendes <u>und</u> stehendes Totholz	> 1 Stk. / ha, liegendes <u>oder</u> stehendes Totholz	≤ 1 Stk. / ha, liegendes <u>oder</u> stehendes Totholz
Lebensraumtypisches Arteninventar	vorhanden, d.h.:	weitgehend vorhanden, d.h.:	nur in Teilen vorhanden, d.h.:
Gehölzarten	Anteil der lebensraumtypischen Gehölzarten ≥ 90 %	Anteil der lebensraumtypischen Gehölzarten ≥ 80 %	Anteil der lebensraumtypischen Gehölzarten ≥ 70 %
Krautschicht (inkl. Kryptogamen)	Artenkombination in der Krautschicht ist lebensraumtypisch	lebensraumtypische Artenkombination in der Krautschicht ist gering verändert	lebensraumtypische Artenkombination in der Krautschicht ist stark verändert
Fauna	Vorkommen von wertgebenden Arten können zur Aufwertung führen.		
Beeinträchtigungen	gering, d.h.	mittel, d.h.:	stark, d.h.:
Schäden an Böden und Wasserhaushalt Schäden an Waldvegetation und Struktur Auftreten lebensraumtypischer Indikatorarten Zerschneidung und Störungen	keine erkennbaren Veränderungen der lebensraumtypischen Standortverhältnisse, Strukturen und Artenzusammensetzung	keine wesentlichen Veränderungen der lebensraumtypischen Standortverhältnisse, Strukturen und Artenzusammensetzung	erhebliche Veränderungen der lebensraumtypischen Standortverhältnisse, Strukturen und Artenzusammensetzung

**Bewertungsmatrix für den FFH-Lebensraumtyp (LRT) *9180
„Schlucht- und Hangmischwälder“**

Kriterien / Parameter	A	B	C
Habitatstrukturen	Hervorragende Ausprägung, d.h.:	Gute Ausprägung, d.h.:	Mittlere bis schlechte Ausprägung, d.h.:
Waldentwicklungsphasen / Raumstruktur (Definition siehe unter Begriffsbestimmung)	bei großflächigen Vorkommen mindestens 3 Waldentwicklungsphasen, dabei Auftreten mindestens einer Baumholzphase bei kleinflächigen Vorkommen gute Raumstruktur (mindestens 3 Schichten), dabei Auftreten mindestens einer Baumholzphase	Auftreten mindestens einer Baumholzphase	sofern nicht A oder B zutrifft.
Biotop- und Altbäume (Definition siehe unter Begriffsbestimmung)	≥ 6 Stück pro ha	≥ 3 Stück / ha	< 3 Stück / ha
Totholz (Definition siehe unter Begriffsbestimmung)	> 3 Stk. / ha, liegendes <u>und</u> stehendes Totholz	> 1 Stk. / ha, liegendes <u>oder</u> stehendes Totholz	≤ 1 Stk. / ha, liegendes <u>oder</u> stehendes Totholz
Lebensraumtypisches Arteninventar	vorhanden, d.h.:	weitgehend vorhanden, d.h.:	nur in Teilen vorhanden, d.h.:
Gehölzarten	Anteil der lebensraumtypischen Gehölzarten = 100 %	Anteil der lebensraumtypischen Gehölzarten ≥ 90 %	Anteil der lebensraumtypischen Gehölzarten ≥ 70 %
Krautschicht (inkl. Kryptogamen)	Artenkombination in der Krautschicht ist lebensraumtypisch, insbesondere kryptogamenreich	lebensraumtypische Artenkombination in der Krautschicht ist gering verändert	lebensraumtypische Artenkombination in der Krautschicht ist stark verändert
Fauna	Vorkommen von wertgebenden Arten können zur Aufwertung führen Arteninventar ist besonders bedeutsam; wertgebend sind insbesondere Arten aus den Taxa: Weichtiere, Schmetterlinge und Käfer (Auswahl durch die Länder)		
Beeinträchtigungen	gering, d.h.	mittel, d.h.:	stark, d.h.:
Schäden an Böden und Wasserhaushalt Schäden an Waldvegetation und Struktur Auftreten lebensraumuntypischer Indikatorarten Zerschneidung und Störungen	keine erkennbaren Veränderungen der lebensraumtypischen Standortverhältnisse, Strukturen und Artenzusammensetzung ungestörter LRT; natürliche Dynamik nicht oder nur unwesentlich eingeschränkt; keine (Wegebau-) Beeinträchtigung, insbesondere keine Reliefänderungen	keine wesentlichen Veränderungen der lebensraumtypischen Standortverhältnisse, Strukturen und Artenzusammensetzung	erhebliche Veränderungen der lebensraumtypischen Standortverhältnisse, Strukturen und Artenzusammensetzung

**Bewertungsmatrix für den FFH-Lebensraumtyp (LRT) 9190
„Alte bodensaure Eichenwälder mit Quercus robur auf Sandebenen“**

Kriterien / Parameter	A	B	C
Habitatstrukturen	Hervorragende Ausprägung, d.h.:	Gute Ausprägung, d.h.:	Mittlere bis schlechte Ausprägung, d.h.:
Waldentwicklungsphasen / Raumstruktur (Definition siehe unter Begriffsbestimmung)	viele Waldentwicklungsphasen (> 3), dabei Auftreten der Reifephase auf einen von den Ländern festzulegenden Mindestflächenanteil an der Bewertungseinheit	mindestens 2 Waldentwicklungsphasen, dabei Auftreten der Reifephase auf einen von den Ländern festzulegenden Mindestflächenanteil an der Bewertungseinheit	sofern nicht A oder B zutrifft.
Biotop- und Altbäume (Definition siehe unter Begriffsbestimmung)	≥ 6 Stück pro ha	≥ 3 Stück / ha	< 3 Stück / ha
Totholz (Definition siehe unter Begriffsbestimmung)	> 3 Stk. / ha, liegendes <u>und</u> stehendes Totholz	> 1 Stk. / ha, liegendes <u>oder</u> stehendes Totholz	≤ 1 Stk. / ha, liegendes <u>oder</u> stehendes Totholz
Lebensraumtypisches Arteninventar	vorhanden, d.h.:	weitgehend vorhanden, d.h.:	nur in Teilen vorhanden, d.h.:
Gehölzarten	Anteil der lebensraumtypischen Gehölzarten ≥ 90 %	Anteil der lebensraumtypischen Gehölzarten ≥ 80 %	Anteil der lebensraumtypischen Gehölzarten ≥ 70 %
Krautschicht (inkl. Kryptogamen)	Artenkombination in der Krautschicht ist lebensraumtypisch	lebensraumtypische Artenkombination in der Krautschicht ist gering verändert	lebensraumtypische Artenkombination in der Krautschicht ist stark verändert
Fauna	Vorkommen von wertgebenden Arten können zur Aufwertung führen.		
Beeinträchtigungen	gering, d.h.	mittel, d.h.:	stark, d.h.:
Schäden an Böden und Wasserhaushalt Schäden an Waldvegetation und Struktur Auftreten lebensraumuntypischer Indikatorarten Zerschneidung und Störungen	keine erkennbaren Veränderungen der lebensraumtypischen Standortverhältnisse, Strukturen und Artenzusammensetzung bei wechselseuchten oder nassen Ausprägungen keine Beeinträchtigung durch aktuelle Entwässerung und Grundwasserabsenkung	keine wesentlichen Veränderungen der lebensraumtypischen Standortverhältnisse, Strukturen und Artenzusammensetzung bei wechselseuchten oder nassen Ausprägungen nur geringfügige Beeinträchtigung durch aktuelle Entwässerung und Grundwasserabsenkung	erhebliche Veränderungen der lebensraumtypischen Standortverhältnisse, Strukturen und Artenzusammensetzung

**Bewertungsmatrix für den FFH-Lebensraumtyp (LRT) *91D0
„Moorwälder“**

Kriterien / Parameter	A	B	C
Habitatstrukturen	Hervorragende Ausprägung, d.h.:	Gute Ausprägung, d.h.:	Mittlere bis schlechte Ausprägung, d.h.:
Waldentwicklungsphasen / Raumstruktur (Definition siehe unter Begriffsbestimmung)	Definition der Schwellenwerte durch die Länder in Abhängigkeit von den Subtypen (91D1 bis 91D4)		sofern nicht A oder B zutrifft.
Biotop- und Altbäume (Definition siehe unter Begriffsbestimmung)	≥ 6 Stück pro ha	≥ 3 Stück / ha	< 3 Stück / ha
Totholz (Definition siehe unter Begriffsbestimmung)	> 3 Stk. / ha, liegendes <u>und</u> stehendes Totholz	> 1 Stk. / ha, liegendes <u>oder</u> stehendes Totholz	≤ 1 Stk. / ha, liegendes <u>oder</u> stehendes Totholz
Lebensraumtypisches Arteninventar	vorhanden, d.h.:	weitgehend vorhanden, d.h.:	nur in Teilen vorhanden, d.h.:
Gehölzarten	Anteil der lebensraumtypischen Gehölzarten = 100 %	Anteil der lebensraumtypischen Gehölzarten ≥ 90 %	Anteil der lebensraumtypischen Gehölzarten ≥ 70 % beim Subtyp 91D1 Birkenanteil > 50 %
Krautschicht (inkl. Kryptogamen)	Artenkombination in der Krautschicht ist lebensraumtypisch, insbesondere reich an Torfmoosen	lebensraumtypische Artenkombination in der Krautschicht ist gering verändert	lebensraumtypische Artenkombination in der Krautschicht ist stark verändert
Fauna	Vorkommen von wertgebenden Arten können zur Aufwertung führen Arteninventar ist besonders bedeutsam; wertgebend sind insbesondere Arten aus den Taxa: Käfer (Auswahl durch die Länder)		
Beeinträchtigungen	gering, d.h.	mittel, d.h.:	stark, d.h.:
Schäden an Böden und Wasserhaushalt Schäden an Waldvegetation und Struktur Auftreten lebensraumuntypischer Indikatorarten Zerschneidung und Störungen	keine erkennbaren Veränderungen der lebensraumtypischen Standortverhältnisse, Strukturen und Artenzusammensetzung ungenutzt; intakter Moorkörper und ungestörter Wasserhaushalt	keine wesentlichen Veränderungen der lebensraumtypischen Standortverhältnisse, Strukturen und Artenzusammensetzung Nutzung ohne negative Auswirkungen auf Moorkörper und Wasserhaushalt	erhebliche Veränderungen der lebensraumtypischen Standortverhältnisse, Strukturen und Artenzusammensetzung

Bewertungsmatrix für den FFH-Lebensraumtyp (LRT) *91E0 (siehe auch nächste Seite)

Subtyp: „Weichholzauenwälder“

Kriterien / Parameter	A	B	C
Habitatstrukturen	Hervorragende Ausprägung, d.h.:	Gute Ausprägung, d.h.:	Mittlere bis schlechte Ausprägung, d.h.:
Waldentwicklungsphasen / Raumstruktur (Definition siehe unter Begriffsbestimmung)	Definition der Schwellenwerte durch die Länder unter Beachtung reich an morphologischen Strukturkomplexen wie z. B. Kolke, Sandflächen	mittlere Ausprägung an morphologischen Strukturkomplexen	sofern nicht A oder B zutrifft.
Biotop- und Altbäume (Definition siehe unter Begriffsbestimmung)	≥ 6 Stück pro ha	≥ 3 Stück / ha	≤ 3 Stück / ha
Totholz (Definition siehe unter Begriffsbestimmung)	> 3 Stk. / ha, liegendes <u>und</u> stehendes Totholz	> 1 Stk. / ha, liegendes <u>oder</u> stehendes Totholz	≤ 1 Stk. / ha, liegendes <u>oder</u> stehendes Totholz
Lebensraumtypisches Arteninventar	vorhanden, d.h.:	weitgehend vorhanden, d.h.:	nur in Teilen vorhanden, d.h.:
Gehölzarten	Anteil der lebensraumtypischen Gehölzarten = 100 %	Anteil der lebensraumtypischen Gehölzarten ≥ 90 %	Anteil der lebensraumtypischen Gehölzarten ≥ 70 %
Krautschicht (inkl. Kryptogamen)	Artenkombination in der Krautschicht ist lebensraumtypisch,	lebensraumtypische Artenkombination in der Krautschicht ist gering verändert	lebensraumtypische Artenkombination in der Krautschicht ist stark verändert
Fauna	Vorkommen von wertgebenden Arten können zur Aufwertung führen Arteninventar ist besonders bedeutsam; wertgebend sind insbesondere Arten aus den Taxa: Weichtiere und Laufkäfer (Auswahl durch die Länder)		
Beeinträchtigungen	gering, d.h.	mittel, d.h.:	stark, d.h.:
Schäden an Böden und Wasserhaushalt Schäden an Waldvegetation und Struktur Auftreten lebensraumtypischer Indikatorarten Zerschneidung und Störungen	keine erkennbaren Veränderungen der lebensraumtypischen Standortverhältnisse, Strukturen und Artenzusammensetzung ungenutzt; weitgehend natürliche Dynamik	keine wesentlichen Veränderungen der lebensraumtypischen Standortverhältnisse, Strukturen und Artenzusammensetzung Nutzung ohne negative Auswirkungen auf den Bestand;	erhebliche Veränderungen der lebensraumtypischen Standortverhältnisse, Strukturen und Artenzusammensetzung

Bewertungsmatrix für den FFH-Lebensraumtyp (LRT) *91E0 (siehe auch vorstehende Seite)

Subtyp: „Erlen- und Eschenwälder an Fließgewässern“

Kriterien / Parameter	A	B	C
Habitatstrukturen	Hervorragende Ausprägung, d.h.:	Gute Ausprägung, d.h.:	Mittlere bis schlechte Ausprägung, d.h.:
Waldentwicklungsphasen / Raumstruktur (Definition siehe unter Begriffsbestimmung)	gute Raumstruktur (mindestens 2 Schichten), dabei Auftreten mindestens einer Baumholzphase <u>sowie</u> lebensraumtypische morphologische Uferstrukturen und naturnahe Gewässerdynamik	Auftreten mindestens einer Baumholzphase <u>sowie</u> maximal geringe Veränderungen der lebensraumtypischen morphologischen Uferstrukturen und naturnahen Gewässerdynamik	sofern nicht A oder B zutrifft.
Biotop- und Altbäume (Definition siehe unter Begriffsbestimmung)	≥ 6 Stück pro ha	≥ 3 Stück / ha	< 3 Stück / ha
Totholz (Definition siehe unter Begriffsbestimmung)	> 3 Stk. / ha, liegendes <u>und</u> stehendes Totholz	> 1 Stk. / ha, liegendes <u>oder</u> stehendes Totholz	≤ 1 Stk. / ha, liegendes <u>oder</u> stehendes Totholz
Lebensraumtypisches Arteninventar	vorhanden, d.h.:	weitgehend vorhanden, d.h.:	nur in Teilen vorhanden, d.h.:
Gehölzarten	Anteil der lebensraumtypischen Gehölzarten ≥ 100 %	Anteil der lebensraumtypischen Gehölzarten ≥ 90 %	Anteil der lebensraumtypischen Gehölzarten ≥ 70 %
Krautschicht (inkl. Kryptogamen)	Artenkombination in der Krautschicht ist lebensraumtypisch,	lebensraumtypische Artenkombination in der Krautschicht ist gering verändert	lebensraumtypische Artenkombination in der Krautschicht ist stark verändert
Fauna	Vorkommen von wertgebenden Arten können zur Aufwertung führen		
Beeinträchtigungen	gering, d.h.	mittel, d.h.:	stark, d.h.:
Schäden an Böden und Wasserhaushalt Schäden an Waldvegetation und Struktur Auftreten lebensraumuntypischer Indikatorarten Zerschneidung und Störungen	keine erkennbaren Veränderungen der lebensraumtypischen Standortverhältnisse, Strukturen und Artenzusammensetzung ungenutzt; Einfluss durch angrenzende Nutzungen (Landseite, Wasserseite) gering	keine wesentlichen Veränderungen der lebensraumtypischen Standortverhältnisse, Strukturen und Artenzusammensetzung	erhebliche Veränderungen der lebensraumtypischen Standortverhältnisse, Strukturen und Artenzusammensetzung

**Bewertungsmatrix für den FFH-Lebensraumtyp (LRT) *91F0
„Eichen-Ulmen-Eschen-Auenwälder am Ufer großer Flüsse“**

Kriterien / Parameter	A	B	C
Habitatstrukturen	Hervorragende Ausprägung, d.h.:	Gute Ausprägung, d.h.:	Mittlere bis schlechte Ausprägung, d.h.:
Waldentwicklungsphasen / Raumstruktur (Definition siehe unter Begriffsbestimmung)	viele Waldentwicklungsphasen (> 3), dabei Auftreten der Reifephase <u>und</u> gute Raumstruktur (mindestens 3 Schichten – Lianen als Schicht anrechenbar)	mindestens 2 Waldentwicklungsphasen <u>oder</u> mindestens 2 Schichten	sofern nicht A oder B zutrifft.
Biotop- und Altbäume (Definition siehe unter Begriffsbestimmung)	≥ 6 Stück pro ha	≥ 3 Stück / ha	< 3 Stück / ha
Totholz (Definition siehe unter Begriffsbestimmung)	> 3 Stk. / ha, liegendes <u>und</u> stehendes Totholz	> 1 Stk. / ha, liegendes <u>oder</u> stehendes Totholz	≤ 1 Stk. / ha, liegendes <u>oder</u> stehendes Totholz
Lebensraumtypisches Arteninventar	vorhanden, d.h.:	weitgehend vorhanden, d.h.:	nur in Teilen vorhanden, d.h.:
Gehölzarten	Anteil der lebensraumtypischen Gehölzarten ≥ 90 %	Anteil der lebensraumtypischen Gehölzarten ≥ 80 %	Anteil der lebensraumtypischen Gehölzarten ≥ 70 %
Krautschicht (inkl. Kryptogamen)	Artenkombination in der Krautschicht ist lebensraumtypisch	lebensraumtypische Artenkombination in der Krautschicht ist gering verändert	lebensraumtypische Artenkombination in der Krautschicht ist stark verändert
Fauna	Vorkommen von wertgebenden Arten können zur Aufwertung führen Arteninventar ist besonders bedeutsam; wertgebend sind insbesondere Arten aus den Taxa: Weichtiere, Käfer, Schmetterlinge und Vögel (Auswahl durch die Länder)		
Beeinträchtigungen	gering, d.h.	mittel, d.h.:	stark, d.h.:
Schäden an Böden und Wasserhaushalt Schäden an Waldvegetation und Struktur Auftreten lebensraumuntypischer Indikatorarten Zerschneidung und Störungen	keine erkennbaren Veränderungen der lebensraumtypischen Standortverhältnisse, Strukturen und Artenzusammensetzung ungenutzt; keine (Wegebau-) Beeinträchtigung, insbesondere keine Reliefänderungen; keine Beeinträchtigungen durch aktuelle Entwässerung und Grundwasserabsenkung, natürliche Überflutungs-dynamik ist vorhanden	keine wesentlichen Veränderungen der lebensraumtypischen Standortverhältnisse, Strukturen und Artenzusammensetzung nur geringfügige Beeinträchtigungen durch aktuelle Entwässerung und Grundwasserabsenkung, natürliche Überflutungs-dynamik ist vorhanden	erhebliche Veränderungen der lebensraumtypischen Standortverhältnisse, Strukturen und Artenzusammensetzung

**Bewertungsmatrix für den FFH-Lebensraumtyp (LRT) *91G0
„Pannonische Wälder mit Quercus petraea und Carpinus betulus“**

Kriterien / Parameter	A	B	C
Habitatstrukturen	Hervorragende Ausprägung, d.h.:	Gute Ausprägung, d.h.:	Mittlere bis schlechte Ausprägung, d.h.:
• Waldentwicklungsphasen / Raumstruktur (Definition siehe unter Begriffsbestimmung)	viele Waldentwicklungsphasen (> 3), dabei Auftreten der Reifephase	mindestens 2 Waldentwicklungsphasen, dabei Auftreten der Reifephase	sofern nicht A oder B zutrifft.
• Biotop- und Altbäume (Definition siehe unter Begriffsbestimmung)	≥ 6 Stück pro ha	≥ 3 Stück / ha	< 3 Stück / ha
• Totholz (Definition siehe unter Begriffsbestimmung)	> 3 Stk. / ha, liegendes <u>und</u> stehendes Totholz	> 1 Stk. / ha, liegendes <u>oder</u> stehendes Totholz	≤ 1 Stk. / ha, liegendes <u>oder</u> stehendes Totholz
Lebensraumtypisches Arteninventar	vorhanden, d.h.:	weitgehend vorhanden, d.h.:	nur in Teilen vorhanden, d.h.:
• Gehölzarten	Anteil der lebensraumtypischen Gehölzarten = 100 %	Anteil der lebensraumtypischen Gehölzarten ≥ 90 %	Anteil der lebensraumtypischen Gehölzarten ≥ 70 %
• Krautschicht (inkl. Kryptogamen)	Artenkombination in der Krautschicht ist lebensraumtypisch	lebensraumtypische Artenkombination in der Krautschicht ist gering verändert	lebensraumtypische Artenkombination in der Krautschicht ist stark verändert
• Fauna	Vorkommen von wertgebenden Arten können zur Aufwertung führen		
Beeinträchtigungen	gering, d.h.	mittel, d.h.:	stark, d.h.:
• Schäden an Böden und Wasserhaushalt • Schäden an Waldvegetation und Struktur • Auftreten lebensraumtypischer Indikatorarten • Zerschneidung und Störungen	keine erkennbaren Veränderungen der lebensraumtypischen Standortverhältnisse, Strukturen und Artenzusammensetzung	keine wesentlichen Veränderungen der lebensraumtypischen Standortverhältnisse, Strukturen und Artenzusammensetzung	erhebliche Veränderungen der lebensraumtypischen Standortverhältnisse, Strukturen und Artenzusammensetzung

**Bewertungsmatrix für den FFH-Lebensraumtyp (LRT) 9410
„Bodensaure Nadelwälder“**

Kriterien / Parameter	A	B	C
Habitatstrukturen	Hervorragende Ausprägung, d.h.:	Gute Ausprägung, d.h.:	Mittlere bis schlechte Ausprägung, d.h.:
Waldentwicklungsphasen / Raumstruktur (Definition siehe unter Begriffsbestimmung)	viele Waldentwicklungsphasen (> 3), dabei Auftreten der Reifephase auf einen von den Ländern festzulegenden Mindestflächenanteil an der Bewertungseinheit	mindestens 2 Waldentwicklungsphasen, dabei Auftreten der Reifephase auf einen von den Ländern festzulegenden Mindestflächenanteil an der Bewertungseinheit	sofern nicht A oder B zutrifft.
Biotop- und Altbäume (Definition siehe unter Begriffsbestimmung)	≥ 6 Stück pro ha	≥ 3 Stück / ha	< 3 Stück / ha
Totholz (Definition siehe unter Begriffsbestimmung)	> 3 Stk. / ha, liegendes <u>und</u> stehendes Totholz	> 1 Stk. / ha, liegendes <u>oder</u> stehendes Totholz	≤ 1 Stk. / ha, liegendes <u>oder</u> stehendes Totholz
Lebensraumtypisches Arteninventar	vorhanden, d.h.:	weitgehend vorhanden, d.h.:	nur in Teilen vorhanden, d.h.:
Gehölzarten	Anteil der lebensraumtypischen Gehölzarten ≥ 90 %	Anteil der lebensraumtypischen Gehölzarten ≥ 80 %	Anteil der lebensraumtypischen Gehölzarten ≥ 70 %
Krautschicht (inkl. Kryptogamen)	Artenkombination in der Krautschicht ist lebensraumtypisch, insbesondere kryptogamenreich	lebensraumtypische Artenkombination in der Krautschicht ist gering verändert	lebensraumtypische Artenkombination in der Krautschicht ist stark verändert
Fauna	Vorkommen von wertgebenden Arten können zur Aufwertung führen Arteninventar ist besonders bedeutsam; wertgebend sind insbesondere Arten aus den Taxa: Käfer und Vögel (Auswahl durch die Länder)		
Beeinträchtigungen	gering, d.h.	mittel, d.h.:	stark, d.h.:
Schäden an Böden und Wasserhaushalt Schäden an Waldvegetation und Struktur Auftreten lebensraumuntypischer Indikatorarten Zerschneidung und Störungen	keine erkennbaren Veränderungen der lebensraumtypischen Standortverhältnisse, Strukturen und Artenzusammensetzung weitgehend störungsfrei; keine (Wegebau-) Beeinträchtigung, insbesondere keine Reliefänderungen; keine flächigen Auflichtungen durch Immissionsschäden; keine Entwässerung	keine wesentlichen Veränderungen der lebensraumtypischen Standortverhältnisse, Strukturen und Artenzusammensetzung keine Reliefänderungen; geringfügige Auflichtungen durch Immissionsschäden; nur geringfügige Beeinträchtigung durch Entwässerung	erhebliche Veränderungen der lebensraumtypischen Standortverhältnisse, Strukturen und Artenzusammensetzung